

Inhalt

Vorwort

von Karl Heinz Roth 5

Einleitung

»Wenn ich das Maul auf tun würde!« 13

I. Kindheit

1. Der Hang zur Eigenwilligkeit 17

2. Kadett 19

II. Der Erste Weltkrieg und Pabsts künftige Partner (1914–1918)

1. Not kennt kein Gebot 25

2. Die Erfindung des Freischärlers 29

3. Die Geburt der völkischen SPD 32

4. Zwei Geistesverwandte im Feindesland 37

5. Befehlsrebell in schönster Zeit 41

6. Die Weiße Garde 47

7. Die Rote Garde – SPD-Führung und preußischer Militarismus 52

III. Revolution im November – Konterrevolution im Winter (1918)

1. Der Hass der völkischen SPD auf die revolutionären Massen 58

2. Grundsätzliches – Das Bündnis der Gleichgesinnten 61

3. Der Weg zurück 63

4. Das Bündnis Phase 1: Die OHL

plant den Bürgerkrieg mit Wissen Eberts 70

5. Pabst reitet 78

6. Gruppenbildungen. Der militärische Feind: die Volksmarinedivision 82

7. Das Bündnis Phase 2: Aufbau konterrevolutionärer Freikorps –

Abwehr der Demokratie im Militär 87

8. Das Bündnis Phase 3: Matrosen tot machen und die USPD los werden 96

9. Das Bündnis Phase 4: »Schießen auf jeden,

der der Truppe vor die Flinte kommt!« 103

10. Der Januaraufstand und das Duo Pabst/Noske –

»Nie hat so viel für die Menschheit auf dem Spiel gestanden!« 106

IV. Die Geburt des deutschen Faschismus	
aus der Ermordung der Revolution (1919)	
1. Die Liquidierung des Aufstandes	117
2. Ideologische Vorarbeit: Die Erfindung des jüdischen Bolschewismus	119
3. Die Ermordung Rosa Luxemburgs und Karl Liebknechts.	
Die Tat und die Täter – Pabst befiehlt, Noske billigt es	120
4. Zwischenspiel: Der getreueste Kamerad und größte Vorbilder	138
5. Kalkulierte Massaker – erste Ergebnisse	139
6. Pabsts politische Haltung auf dem Höhepunkt seiner Macht	165
7. Auf dem Weg zu einer durchmilitarisierten Gesellschaft.	
Die Geburt der Sicherheitspolizei (SIPO)	167
8. Auf dem Höhepunkt der Macht	175
V. Die Rechnung wird präsentiert (1919/1920)	
1. Der erste Putschversuch	177
2. Die Nationale Vereinigung – Zentrum der Konterrevolution	194
3. Der Kapp-Putsch	204
4. Flucht	220
5. Folgen des Kapp-Putsches	223
VI. Ähnlichkeiten und Unterschiede: Völkische SPD und Faschismus	228
VII. Unser Mann in Tirol (1920–1931)	
1. Die Heimatwehr	231
2. Pabst und die Tiroler Heimatwehr	234
3. »Ich müsste auch ein ganz besonderes Schwein sein« –	
Weitere Morde und der Hitler-Ludendorff-Putsch	244
4. Der Aufstieg	253
5. Deutscher, Österreicher, Pensionist	255
6. Die Stresemann-Connection – Geheimagent des Außenministers	257
7. Pabsts Kontakte zur internationalen Konterrevolution	264
8. Heimwehr und Faschismus – Die Achse Budapest-Innsbruck-Rom	266
9. Pabsts Abschaffung	275
10. »Heil Pabst!« – Triumphale Rückkehr nach Innsbruck	279
11. Pabsts Ziele	283
VIII. Versuch einer faschistischen Internationale (1931–1933)	
1. Hitlers Angebot	285
2. Rheinmetall I	288
3. Die Weiße Internationale	292
4. Die Gesellschaft zum Studium des Faschismus	297
5. Pabst und das Ende der österreichischen Demokratie	301

IX. Kriegsvorbereitung und Krieg (1933–1941)	
1. Rheinmetall II – Aufstieg als Rüstungsmanager	308
2. Die Nacht der langen Messer	311
3. Ausflug in die Geschichtsschreibung	313
4. Rheinmetall III – Wehrwirtschaftsführer an der Seite von General Thomas	314
X. In der Schweiz (1941–1955)	
1. Agent des OKW – Auslandshandel GmbH und Sfindex	322
2. Verfolgter des Naziregimes?	332
3. Verfolgter der Kommunisten?	338
4. Ein »Verlorener« macht Geschäfte und Politik	345
5. Alte Kameraden und alte Pläne	351
XI. Wieder in (West-)Deutschland (1951–1970)	
1. »Her mit den Waffen!«	356
2. Vergangenheit, die nicht vergeht	367
3. Die Affäre Ertel/Souchon	375
4. Tod	378
XII. Fazit	380

ANHANG

Dokumente	389
Anmerkungen	399
Glossar	503
Abkürzungsverzeichnis	505
Quellenverzeichnis	509
Literaturverzeichnis	515
Bildnachweis	525
Danksagung	527
Personenregister	529